

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 297.

Samstag den 27. Dezember

1856.

3. 824. a (1) Nr. 221.

## Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studenten-Stiftung ist mit dem Beginne des Schuljahres 1856 auf 1857 der erste Platz im dormaligen Jahrestheatre von 57 fl. G. M. wieder zu besetzen.

Zur Ueberkennung dieses vom Patrone der ständisch verordneten Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gutgesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande besonders in Tirol geborne und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 30. Jänner 1857 bei dieser Verordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden Semester 1856, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft, mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweis-dokumenten auszuweisen.

Von der ständisch Verordneten-Stelle.  
Laibach, den 19. Dezember 1856.

3. 825. a (1) Nr. 23267, ad 1205.

## Konkurs-Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroat. slawon. Statthalterei ist eine Vorsteherstelle bei dem gemischten Bezirksamte zu Djakovar, in der Gehaltsstufe von 1000 Gulden und mit dem Genuße der freien Wohnung, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 20. Jänner 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über die Befähigung zur politischen Geschäftsführung und über jene zur Ausübung des Richter-amtes, so wie über ihre bisherige praktische Verwendung auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 826. a (1) Nr. 23267.

## Konkurs-Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroat. slawonischen Statthalterei sind zwei Aktuarsstellen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 20. Jänner 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich über die vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 828. a (1) Nr. 22,810, ad 11734.

## Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der erledigten Bezirkswund-arztensstelle in Delnice, am Sitze des k. k. Bezirksamtes Delnice, im Humaner Komitee, wird hiemit der Konkurs bis letzten dieses Monats eröffnet.

Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt jährlicher 200 fl., ein Unterstützungsbeitrag von 66 fl. 40 kr., und ein jährliches Reisepauschale von 150 fl. verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, mit den Nachweisen über zurückgelegte Studien, wundärztliche Befähigung, bisherige Verwendung, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, moralisches und politisches Wohlverhalten, dann Alter und gesunde Körperbeschaffenheit belegten Gesuche der zunächst vorgesezten politischen Behörde innerhalb der besagten Frist hieher zu richten.

K. k. Komitats-Behörde.

Fiume, den 9. Dezember 1856.

3. 818. a (2) Nr. 25349.

## Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag, zugleich Stempelmarken-Trafik zu Murau, im Finanzbezirke Bruck an der Mur, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Tabak-Verschleiß-Provision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber, ohne Anspruch auf eine Provision, denselben gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabak-Gefäll zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird. Dieser Verschleiß-Platz hat seinen Tabak-Material-Bedarf von dem 6<sup>ten</sup> Meilen von Murau entfernten k. k. Tabak-Distrikts-Verlag in Judenburg und den Bedarf an Stempelmarken bei dem k. k. Steueramte zu Murau zu fassen. Zur Tabak-Material-Fassung sind demselben 22 Trafikanten, deren Vermehrung oder Verminderung aber der Bestimmung der Finanz-Behörde vorbehalten bleibt, zugewiesen. Nur von dem ordinär geschnittenen Rauchtobak wird dem Unter-Verleger ein Gutgewicht von zwei und einem halben Prozent zugesichert, wovon er den Trafikanten zwei Prozent zu verabsorgen hat. Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1855 bis Ende Juli 1856 an Tabak 33,992<sup>1</sup>/<sub>32</sub> Pfunde, im Gelde 18,361 fl. 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. und an Stempelmarken 1545 fl. 46 kr., zusammen 19,907 fl. 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Prozenten aus dem Tabake und von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent aus dem Stempelmarken-Verschleiß einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 1234 fl. 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

Nur die Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden; für diesen Verschleiß-Platz ist bezüglich des Tabak-Materials und Geschirres, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, was er schon in dem Offerte ausdrücklich zu erklären hat, ein stehender Kredit bemessen, welcher für jenen unangreifbaren Material-Vorrath gilt, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleiß-Platzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Provision für sämtliche Sorten ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung sogleich bar zu berichtigen. Der Kredit ist durch eine Kaution im Betrage von Eintausend Fünfhundert Gulden für das Tabak-Material und Geschirr noch vor der Uebergabe, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der bekannt gegebenen Annahme des Offertes, zu decken.

Die Kaution kann entweder im Baren oder mittelst öffentlicher Kreditpapiere, oder mittelst Hypothek, über deren Annehmbarkeit die Entscheidung vorbehalten wird, geleistet werden.

Die Uebergabe dieses Verschleiß-Platzes erfolgt sogleich nach vollständig geleisteter und annehmbar befundener Kaution und rücksichtlich nach vorschristsmäßiger Bevorräthigung.

Die Bewerber um diesen Verschleiß-Platz haben zehn Prozent der Kaution als Badium in dem Betrage pr. Einhundert fünfzig (150 fl.) vorläufig bei einer Gefällskasse zu erlegen, und die Quittung über diesen Erlag dem gesiegelten und mit der Stempelmarke pr. 15 kr. versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 31. Jänner 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Subverlag und die Stempelmarken-Trafik in Murau“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Bruck an der Mur einzureichen ist. Das Offert ist nach dem dieser Kundmachung beigelegten Formulare zu verfassen, und nebst der Quittung über das erlegte Badium pr. 150 fl. G. M.

a) mit dem Taufscheine über die erlangte Großjährigkeit, b) mit dem obrigkeitlich bestätigten Zeugnisse über die dormalige und frühere Beschäftigung, dann über das sittliche und politische Wohlverhalten des Offerten zu belegen.

In dem Offerte müssen die Tabak-Verschleiß-Prozente, welche der Different anspricht, mit Ziffern und Buchstaben geschrieben, erscheinen.

Das überreichte Offert bleibt unwiderrufbar und ist für den Differenten mit dem Tage der Ueberreichung, für das Avar erst vom Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder die unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Die Badien jener Offerte, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstehers aber wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Bevorräthigung zurückbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Verschleiß-Platz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnst-Rücklasses) an das Gefäll übernimmt, so ist dieser Betrag in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sichergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines fällt, der Verlust des Verschleiß-Platzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Behörde sogleich verhängt werden. Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleiß-Geschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleiß-Geschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Ertragnis-Ausweis und die Verlags-Auslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Bruck an der Mur, dann in der hierortigen Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. Zugleich wird bemerkt, daß es dem Ersteher freigestellt bleibt, auch den Klein-Verschleiß der höhern Gattungen der Stempelmarken, d. i. von 6 fl. bis inclusive 20 fl. zu übernehmen; hat sich derselbe jedoch dafür erklärt, so ist derselbe auch verpflichtet, stets mit einem angemessenen Vorrathe Stempelmarken der höhern Gattungen versehen zu sein.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche sich eines Verbrechens des Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung,



insofern sich dieselbe auf die Vorschriften des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, oder gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig gemacht haben, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel freigesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleiß-Geschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebnahme des Verschleiß-Geschäftes zur Kenntniß der Finanz-Behörde, so kann das Verschleiß-Geschäft sogleich abgenommen werden.

#### Formular eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabaksubverlag, zugleich die Stempelmarken-Druck zu Murau in Steiermark unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Beziehung auf die Material-Bevorräthigung

- I. gegen eine Provision von (mit Ziffern und Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes,
- II. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision,
- III. oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (mit Buchstaben) an das Gefäll (Gewinnrücklaß, Pachtzuschlag) in monatlichen Raten vorhinein, gegen Barzahlung oder sicher zu stellenden Kredit in Betrieb zu übernehmen. (Auch mache ich mich verbindlich, den Klein-Verschleiß der höhern Gattungen Stempelmarken zu besorgen).

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten Beilagen sind hier beigezschlossen.

(Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, Stand).

#### Von Außen.

Offert zur Erlangung des Tabak-Subverlages, zugleich der Stempelmarken-Druck zu Murau in Steiermark.

Graz, am 16. Dezember 1856.

Z. 827. a (1) Nr. 6340.

#### Dienst-Konkurs.

Bei dieser k. k. Berg- und Forstdirektion ist die erledigte zweite Konzipistenstelle mit der Verwendung beim Forstreferate zu verleihen.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

650 fl. Gehalt und 65 fl. Quartiergeld.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien an einer Lehranstalt für Forstwirthe, theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen der Forstwissenschaft, insbesondere der Forstwirtschaft im Hochgebirge, Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forstdirektion.

Graz am 22. Dezember 1856.

Z. 822. a (1) Nr. 2302.

#### Konkurs.

Bei dem Postamte in Zara ist die neuorganisirte Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährl. 900 fl., gegen Kautionsleistung in gleichem Betrage, zu besetzen.

Bewerber um diese, in die IX. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der geleisteten Dienste, im vorschriftsmäßigen Wege längstens bis 10. Jänner 1857 bei der Postdirektion in Zara einzubringen und auch anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie mit einem

Beamten oder Diener des dortigen Postamtes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest am 26. Dezember 1856.

Z. 2346. (2) Nr. 3955.

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Scholligh von Weldeß, gegen Sebastian Jahn von Untergörjach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. August 1855, Z. 3051, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 599 und 6335 vorkommenden Realitäten und einer auf 24 fl. geschätzten Kuh, im gerichtlich erhobenen Gesamt-Schätzungswerte von 376 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzung auf den 22. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 22. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. November 1856.

Z. 2347. (2) Nr. 3562.

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schevel von Weldeß, gegen Maria Keppe von Weldeß, wegen aus dem Urtheile vom 22. Juni 1852, Z. 3452, schuldigen 301 fl. 42 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 514 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 539 fl. 40 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 17. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. November 1856.

Z. 2348. (2) Nr. 3621.

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Smreker von Kropp, gegen Apollonia Tratl von Kropp, wegen aus dem Urtheile vom 17. August 1855, Z. 3659, schuldigen 267 fl. 35 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Konst. Nr. 1182, Post-Nr. 91 vorkommenden Realität sammt Zugehör und des sub Konst. Nr. 1171, Post-Nr. 79a vorkommenden Eiseners in der Schmiedhütte u. dougi Riti mit 5 Nagelschmiedstöcken sammt Kohlbarren, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 6. November 1856.

Z. 2389. (2) Nr. 20565.

#### Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Franz Mollet von Waizh Haus-Nr. 8 bekannt gemacht:

Daß ihm in der Exekutionsführung des Wilhelm Mayer von Laibach, durch Herrn Dr. Anton Rack, Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator aufgestellt wurde, daher auch dem Letztern die Exeku-

tionsbescheide vom 14. Oktober 1856, Z. 17923, 17924, 17925 und 14. November 1856, Z. 19727, zugestellt wurden, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1856.

Z. 2356. (3) Nr. 2727.

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Starre, Handelsmann in Laibach, gegen die Eheleute Johann und Maria Ekebe von Hinnach, wegen schuldigen 258 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Konst. Nr. 265 vorkommenden, zu Hinnach Konst. Nr. 14 gelegenen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 684 fl. 40 kr. C.M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 28. November l. J., auf den 8. Jänner und auf den 9. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 24. September 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Lizitationslustiger gemeldet.

Z. 2384. (3) Nr. 3104.

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen k. k. Marars, durch die k. k. Finanzprokuratur Laibach, gegen Anton Zheßen von Bir, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Dezember 1852, Z. 112, schuldigen Prozentualgebühren von 4 fl. 43½ kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rothenbüchel sub Konst. Nr. 12½ und 10½, dann der im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Dom. Nr. 23 vorkommenden Realitäten zu Bir, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. 20 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 21. Jänner, die zweite auf den 20. Februar und die dritte auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 22. September 1856.

Z. 2387. (3) Nr. 4183.

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Narad von Kertina, gegen Peter Tabernig von Prevoje, Kurator des im Keller befindlichen Jakob Goraschitsch auch Kovatschitsch, von Kertina, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. et ratif. 5. September 1856, Z. 2893, schuldiger 99 fl. 17½ kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schernbüchel sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Halbhube zu Kertina sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 389 fl. 15 kr. C.M. bewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 21. Jänner, die zweite auf den 20. Februar und die dritte auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießamtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. Dezember 1856.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.  
Wien 23. Dezember, Mittags 1 Uhr.

Die anfänglich sehr laune Stimmung für alle Effekte schlug im Verlaufe der Börse wesentlich zum Bessern um.

Alle Werthpapiere, welche anfänglich vernachlässigt und matt waren, wurden beliebt, und höher; namentlich wurden Staatspapiere viel gekauft.

Devisen angeboten. Komptanten nicht begehrt.

National-Anlehen zu 5%	83 1/2	83 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	90	91
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	96 1/2	96 1/2
Staatspapierverschreibungen zu 5%	81 1/2	81 1/2
deto " 4 1/2 %	70 1/2	70 1/2
deto " 4 %	63 1/2	63 1/2
deto " 3 %	49 1/2	49 1/2
deto " 2 1/2 %	40 1/2	40 1/2
deto " 1 %	16	16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. zu 5%	98	98
Nödenburger do do " 5%	93	93
Wienher do do " 4%	94	94
Malländer do do " 4%	93	93
Grundentl.-Oblig. N. Oest. " 5%	86 1/2	87
deto v. Galizien, Ungarn etc. zu 5%	76 1/2	76 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	83 1/2	84
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	60 1/2	61
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	269	270
deto " 1839	125	125 1/2
deto " 1854 zu 4%	107 1/2	107 1/2
Como Rentenscheine	14 1/2	14 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4%	80	81
Nordbahn-Prior. Oblig. zu 5%	85 1/2	85 1/2
Gloggnitzer do do " 5%	80	81
Donau Dampfsch.-Oblig. " 5%	83	84
Lloyd do do (in Silber) " 5%	90	91
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franken pr. Stück	115	116
Aktien der Nationalbank	1022	1024
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99 1/2	99 1/2
" " " " " " " "	312 1/2	312 1/2
" " " " " " " "	116 1/2	117
" " " " " " " "	254	256
" " " " " " " "	238	238 1/2
" " " " " " " "	318 1/2	318 1/2
5% 12monatliche Kaiserin Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	101 1/2	101 1/2
" " " " " " " "	107	107 1/2
" " " " " " " "	101	101 1/2
" " " " " " " "	262	262 1/2
" " " " " " " "	563	564
" " " " " " " "	560	561
" " " " " " " "	430	435
" " " " " " " "	79	80
" " " " " " " "	77	78
" " " " " " " "	30	32
" " " " " " " "	40	42
" " " " " " " "	70	71
" " " " " " " "	22 1/2	22 1/2
" " " " " " " "	25	25 1/2
" " " " " " " "	11 1/2	12
" " " " " " " "	39 1/2	40
" " " " " " " "	36 1/2	37
" " " " " " " "	38 1/2	38 1/2
" " " " " " " "	38 1/2	39

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 24. Dezember 1856.

Staatspapierverschreibungen zu 5 pCt. fl. in Gm.	81 3/16
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in Gm.	83 3/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	107 3/4
Therzbahn	202 3/4
Grundentlastungs-Obligations von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	76 1/2
Grundentl.-Obligat. von anderen Kronländern	84 1/4
Bank-Aktien pr. Stück	1026 fl. in Gm.
Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	315 1/2 fl. in Gm.
Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. Gm.	2385 fl. Gm.
Aktien der Elisabethbahn zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. Stück	202 3/4 fl. in Gm.
Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St.	213 3/4 fl. in Gm.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. Gm.	567 fl. Gm.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl.	437 1/2 fl. in Gm.

Wechsel-Kurs vom 24. Dezember 1856.

Augsburg, für 100 fl. Curr., Guld.	107 1/8 Wf.	Ufo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver.	106	3 Monat.
einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	78 6/8	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	10.19	3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	105 3/8 Wf.	2 Monat.
Malland, für 300 österr. Lire, Guld.	123 3/4 Wf.	2 Monat.
Marzelle, für 300 Francs, Guld.	123 1/2 Wf.	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	262	31 L. Sicht.
Wien, für 1 Guld., Para	455	31 L. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	9 1/8	
R. f. vollw. Münz-Dufaten, Agio		

Gold- und Silber-Kurse vom 24. Dezember 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	Geld.	Ware.
deto. deto.	8 1/2	8 1/4
Gold al maroo	8 1/4	8 1/4
Napoleon's-or	8.17	8.19
Souverains-or	14.24	14.24
Friedrich's-or	8.47	8.47
Engl. Sovereigns	10.24	10.24
Russische Imperiale	8.33	8.33
Silber-Agio	6 3/4	7 1/4

(B. Laib. Zeit. Nr. 297 v. 27. Dez. 1856.)

## Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 22. Dezember 1856.

Hr. Graf Leiningen-Westerburg, k. k. Major, — Hr. Kinski, und — Hr. Sonnent, k. k. Oberlieutenant, und — Hr. Brunweg, russ. Privatier, von Wien. — Hr. Eder v. Schöller, k. k. Hauptmann, und — Hr. Pungengruber, Verweser, von Graz. — Hr. Graf Schiller, Privatier, von Spielfeld.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. Dezember 1856.

Katharina Uranker, Magd, alt 26 Jahre, im Zivildienst Nr. 1, an Grausen. — Dem Anton Schelischkar, Maurer, sein Kind Johann, alt 5 Tage, in der Karlsstädter-Vorstadt Nr. 13, an der Mundsperr.

Am 20. Herr Johann Sorre, Privatier, alt 72 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 19, am Schlagflusse. — Dem Johann Marinka, Grundbesitzer, seine Gattin Maria, alt 58 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 54, an der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Wenzel Homm, Kondukteur, sein Kind Karl, alt 1 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 187, an der häufigen Bräune. — Dem Mathias Zerk, Tagelöhner, sein Kind Mathias, alt 10 Monate, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 45, am Zehrflieber. — Dem Blas Svetel, Aufseher, sein Kind Viktoria, alt 10 Monate, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 37, an Grausen.

Am 22. Maria Pestatter, Waise, alt 50 Jahre, in der Stadt Nr. 4, am Typhus. — Hr. Franz Urbanzhiz, Handlungs-Agent, alt 84 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 42, an Altersschwäche.

Am 23. Dem Karl Malinovsky, Kanzeleidiener, seine Tochter Anna, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 297, an der Wassersucht.

Am 24. Johann Brenk, Inwohner, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 54, am entzündlichen Fieber.

3. 820. a (3)

## Berichtigung.

Im §. 6 der Ausschreibung des Marine-Ober-Kommando's vom 15. November 1856, hinsichtlich der Lieferung von Montursorten der k. k. Marine-Truppen-Korps für die Solarjahre 1857, 1858 und 1859, ist durch einen Druckfehler das Wort **nicht** vor dem Worte **abtreten** ausgeblieben.

Welcher Druckfehler somit allgemein zu berichtigen ist.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.

Triest am 19. Dezember 1856.

3. 2412. (1)

## Guer Wohlgeboren!

Komme meinen öffentlichen Dank zu sagen über die vortrefflichen Wirkungen des angefordigten Schneebergs-Kräuter-Allops für Brust- und Lungenkrankheiten.

Ich muß in meinen strengen Pflichten viel mit Kindern und anderen Personen verkehren, und das anhaltende laute Sprechen wirkt schon seit mehreren Jahren nachtheilig auf meine Gesundheit, und erzeugt eine ausgetrocknete Brust nebst Husteln, verbunden mit Heiserkeit, besonders wenn ich anhaltend singen muß.

Ich habe schon verschiedene Mittel genommen, jedoch erfolglos. Seitdem ich aber von dem Schneebergs-Kräuter-Allop gebrauche, fühle ich mich wohl, und kann daher Jedem, der mit solchen Uebeln behaftet ist, den Schneebergs-Kräuter-Allop bestens empfehlen.

Den Sängern und Rednern ist dieser Allop besonders werthvoll, indem er bei öfterer Heiserkeit und trockener Stimme (zufolge des häufigen Redens und Singens) sogleich die Brust leichter und die Stimme reiner macht, daher in obiger Krankheit nach meiner Selbstüberzeugung den erwarteten Wirkungen vollkommen entspricht.

Neunkirchen, am 24. März 1856.

Mit besonderer Hochachtung

Joseph Höller,

Oberlehrer und Regenschori.

## VORLESUNGEN

über die Conjugation der

## unregelmässigen Zeitwörter

aus der italienischen Sprache, werden vom Gefertigten nach einer sehr leichtfasslichen Methode durch drei Monate und zwar am Dinstage, Donnerstage und Samstage einer jeden Woche von 8—9 Uhr Abends abgehalten.

Das Honorar ist für alle 3 Monate auf 6 fl. für jeden Einzelnen festgesetzt.

Diejenigen, welche den Vorlesungen beizuwohnen gedenken, wollen sich bis 31. d. M. beim Gefertigten melden.

Näheres: St. Jakobsplatz, Nr. 141, im 1. Stock.

C. H. Martelanz,

k. k. Landesgerichts-Uebersetzer.

3. 1983. (b 1)

## Medizinisches Gutachten.

Unterzeichneter hat im Verlaufe mehrerer Jahre sowohl an sich selbst, als an einigen seiner Kranken die Erfahrung zu machen Gelegenheit gehabt, daß das Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes Hrn. J. G. Popp nicht allein gegen den üblen Geruch aus dem Munde, sondern auch zur Reinhaltung und Conservirung derselben sich als das beste Mittel bewährt hat.

Wien den 4. Juli 1856.

August Ritter v. Schaffer,

Doktor der Arzneikunde und Mitglied der medic. Fakultät zu Wien.

3. 2426. (1)

Bei L. Sommer in Wien ist erschienen und bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach zu haben:

## Illustrirter katholischer Volkskalender

für das Jahr 1857.

Zur Förderung katholischen Sinnes.

Von Dr. J. A. Jarisch.

8. broschirt 30 kr.

3. 2350. (3)

60,000 Exemplare Auflage!

Dr. J. M. Vogl's illustrirter

## österreichischer Volkskalender

fr 1857. Dreizehnter Jahrgang.



Bei Leop. Sommer in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108 erschienen, und daselbst sowie in allen Buchhandlungen zu haben.

In Laibach bei Ignaz v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Ferner sind bei Obigen Kalender für 1857 zu haben:

Laibacher Taschenkalendar für das Gemeinjahr 1857. In Umschlag steif gebunden 12 kr.

Geschäftskalender für das Gemeinjahr 1857. 10 kr.

Sackkalender für das Gemeinjahr 1857. Gefalzt 7 kr., in Lapperl gebunden 9 kr., in Schuber 10 kr.

So wie eine größere Auswahl von Wand-, Sack- und anderen Kalendern.



3. 2427. (1)

**Rundmachung.**

Der Gefertigte bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er seine Amtskanzlei in dem neuen Hause des Herrn Georg Gussell, Haus-Nr. 42 in Laibach, heute eröffnet habe.

Laibach am 20. Dezember 1856.

**Johann Nep. Triller,**  
k. k. Notar.

3. 2398. (3)

Große Auswahl  
der neuesten Galanterie-  
Artikel

zu

**Festgeschenken**

bei **Seeger & Grill.**

3. 2301. (8)

**Kaspar Saditsch,**

Buchbinder am Haupt-Platz Nr. 12,

empfiehlt dem verehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von Nikolai, Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken zu den möglichst billigen Preisen:

Album's, Stammbücher in Sammet und mit Congrevedruck, Necessaires, Uhrständern, die sehr beliebten Bilderbücher und Bilderbogen von München, Geld- und Zigarren-Taschen mit und ohne Stickereien, Briefbeschwerer, Papeterien, Siegelack, farbiges, in Kartons, u. Eine sehr große Auswahl von Luxus- und diversen Briefpapieren, einzeln, in Kartons und in Büchern, so wie auch eine schöne Auswahl von deutschen und krainischen Gebetbüchern in Chagrin- und Sammet-Einbänden; ferner Kindergebetbücher von 10 fr. bis 3 fl. aufwärts; echt englische, so wie Ruhr'sche Stahlfedern, einzeln und en gros sammt Federhaltern; Brief-Couvert's, ordinäre, geprägte und mit Spitzen-Deffins; Gummi-

elastium, Kaugummi; ein bedeutendes Sortiment von Notizbüchern mit und ohne Rastern, so wie sehr vortheilhafte Wäsch- und Vormerkbücher zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Zum Wechsel des Jahres empfiehlt er sich mit einem Sortiment von Kalendern, wobei er besonders auf den sehr beliebten „Sechs Kreuzer-Kalender“ aufmerksam macht.

Rastirte Haupt-, Kassa-, Journal-, Prima-, Note-Conto-Corrent-, Einkaufs-, kurz in alle Handelsfächer einschlagende Geschäftsbücher sind stets gebunden und umgebunden am Lager.

3. 1981. (10)

Güter

## Schneebergs - Kräuter - Allop für Brust- und Lungenkrankte.

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt

durch

**Franz Wilhelm,** und **Julius Bittner,**

Apotheker in Neunkirchen.

Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 12 fr. CM. — Weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. — Die Emballage für zwei Flaschen in Kistchen wird mit 10 fr. berechnet. — Allfällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des entfallenden Betrages schnellstens effectuirt.

Haupt-Depôt bei **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind. — In Laibach nur bei **Matthäus Kraschovitz**, Hauptplatz Nr. 240.

3. 2425. (2)

## Neue Sendung.

**Gummi-Schuhe!**

Zu staunend herabgesetzten Preisen.

1 Paar Kinder-Schuhe 1 fl. 10 fr.	1 Paar Damen-Schuhe 1 fl. 40 fr.
1 „ Mädchen- „ 1 fl. 30 fr.	1 „ Herren- „ 2 fl. 20 fr.
1 „ Knaben- „ 1 fl. 40 fr.	

bei **B. Fischer**, Kundschafts-Platz Nr. 222, vis-à-vis der Schusterbrücke.

## Pränumerations-Aufkündigung.

Zum Schlusse des Jahres bringen wir die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung.“ Die Tendenz derselben ist nicht, hohe Politik zu treiben, sondern durch eine sorgfältige Zusammenstellung der politischen Thatfachen ein übersichtliches Bild unserer Zeit zu geben, und auch die kommerziellen, industriellen und landwirthschaftlichen Tagesfragen stets im Auge zu behalten. Außer dem österreichischen Standpunkte, welchen sie bei der Besprechung und Anreihung der Thatfachen einnimmt, wird sie auch fernhin der ihr als Provinz-Journal obliegenden Aufgabe der Beleuchtung und Würdigung der vaterländischen Interessen zu entsprechen nach Kräften bemüht sein.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen und folgende Theile enthalten: den **ämtlichen**, den **nichtämtlichen**, den **Handels-** und **Geschäftsbericht** und das **Feuilleton**.

Der **ämtliche** Theil bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der kais. österreichischen „Wiener Zeitung“, die Erlasse der hohen k. k. Landesregierung für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Die Rubrik „Tagesneuigkeiten“ ist sonstigen interessanten Ereignissen, und die Rubrik **Lokales** den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet. Das **Feuilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen.

Um ferner dem schon öfters ausgesprochenen Wunsche unserer Leser nachzukommen, wird für die Folge, **ohne Erhöhung des Pränumerationsbetrages**, an jedem Samstag ein „**Wochenblatt**“, einen halben Bogen umfassend, als belletristische Beilage zur Laibacher Zeitung in der Weise des ehemaligen „**Illyrischen Blattes**“ erscheinen.

Der Inhalt desselben wird Erheiterndes, Nützliches und Belehrendes aus dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und vorzugsweise der Vaterlandskunde liefern.

Die Pränumerationsbedingungen sind trotz dem unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — fr.		ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — fr.	
halbjährig                    dto                    7 „ 30 „		halbjährig                    dto                    6 „ — „	
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . 12 „ — „		ganzjährig im Comptoir offen . . . . 11 „ — „	
halbjährig                    dto                    6 „ — „		halbjährig                    dto                    5 „ 30 „	

**Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.**

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr. und für dreimalige 5 fr. — Zu diesen Gebühren sind noch 10 fr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 fr. für 3 Mal, 1 fl. 10 fr. für 2 Mal und 50 fr. für 1 Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen ebenfalls stets franko berichtigt werden.

Laibach im Dezember 1856.

**Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.**